

Zeitschrift: Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 3 (1946)
Heft: 1-2

Artikel: An ein Buch
Autor: Lauber, Cécile
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cécile Lauber | An ein Buch

*Was bist du schön, mein Buch,
Du schlanker Band,
Der nun entblößt vom Umschlagtuch
Kühl liegt und schwer in meiner Hand.
Gefährte meiner liebsten Stunden,
Darin so viele Weisheit eingebunden
In den vergilbten Blättern raunt und bebt,
Freund meiner Seele, deine Schönheit lebt!*

*Dein rotes Gold im letzten Abendstrahl
Wirft seine Glut zurück in mein Gesicht,
Und deine Narbe, jenes scharfe Mal,
Das meines Kätzchens Pfotenstrich
Dir spielend zugefügt –
Zählt nicht.*

*Du Aufbruch meiner Seele, Weg
Zu jenen Höhen, die das Heimweh kennt,
Brücke, die weit entführt, und Steg
Am Ufer, das sich Heimat nennt,
In deine Seiten eingezwängt,
Erstarrt zu Lettern hart und klar,
Liegt alles, was auch mich bedrängt,
Liegt das, was auch mein Leben war.*